Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 9

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausführung temperaturbeständig bis ca. 100 °C. Sie bedarf praktisch keiner Wartung.

Die «Simplatroll»-Elektromagnetkupplungen und Bremsen sind nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und lassen sich leicht zu Kombinationen zusammenstellen. Kupplung und Bremse bestehen im wesentlichen aus nur drei Teilen, die untereinander austauschbar sind und leicht montiert werden können. Durch die besondere Konstruktion des Ankerteils kann bei keiner Einbaulage ein Restdrehmoment auftreten. Die Ankerscheibe wird durch eine eigens für diesen Zweck entwickelte Stahlfeder, die auch das Drehmoment überträgt, sofort nach Abschalten des Stromes zurückgezogen. Da keine gleitenden Teile vorhanden sind, brauchen Kupplungen und Bremse nicht geschmiert zu werden. Ing. B.

3. Internationale Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik

Das Luftkissen auch in der Werkstatt

Das Schlagzeilen machende Luftkissenprinzip ist nicht nur bei den berühmten Luftkissenfahrzeugen interessant. Das Luftkissenprinzip kann auch in Werkstätten wesentliche Arbeitserleichterungen bringen. Ein Beispiel dafür ist der neue «Festo»-Luftkissen-Schiebetisch, der an der 3. Internationalen Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik (3. bis 8. November 1966 auf dem Züspa-Messegelände in Zürich) gezeigt wird. Auf einem Luftkissen schwebend können ohne Kraftaufwand schwere Vorrichtungen auf Maschinentischen von Arbeitsstation zu Arbeitsstation geschoben werden. Ein praktisches Beispiel: Zum Verschieben einer Vorrichtung mit 150 kg Gewicht auf einem Maschinentisch sind ca. 32 kp erforderlich. Mit diesem neuen Luftkissen-Schiebetisch sind es nur 0,3 kp. — Dem Luftkissen-Schiebetisch wird über ein Hand- oder Fußventil Druckluft zugeleitet. Die Luft strömt über feine Düsen nach unten und hebt die Platte um ca. 0,05 mm von der Unterlage ab. Die Unterlage muß natürlich plan sein; Tischnuten spielen aber keine Rolle. Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielseitig: Neben der Möglichkeit, schwere Vorrichtungen auf Maschinentischen zu bewegen, bietet sich die Platte an, wenn z. B. schwere Teile auf der Anreißplatte bewegt werden müssen oder schwere Teile auf Montagestraßen von Station zu Station geschoben werden.

Dies ist nur ein Beispiel des modernen Einsatzes von Luftdruck in Industrie und Gewerbe. An der 3. Fachmesse für Oelhydraulik und Pneumatik werden von einigen hundert Herstellerwerken Erzeugnisse gezeigt und geben Konstrukteuren und Verwendern einen globalen Ueberblick. (Auskunft über die 3. O+P gibt die Agifa GmbH, Universitätstraße 120, 8033 Zürich)

(Hersteller: Festo AG, Zürcherstr. 138, 8953 Dietikon ZH)

15. Interstoff

Lebhafter internationaler Austausch modischer Ideen

Auf der 15. Interstoff — Fachmesse für Bekleidungstextilien — in Frankfurt am Main präsentierten 455 Stoffhersteller aus 17 europäischen Ländern, den USA und Kanada ihre Kollektionen für die Frühjahrs- und Sommermode 1967. Die Vielfalt und Lückenlosigkeit des Angebots für alle Bekleidungs- und Wäschesparten, dazu die Fülle richtungweisender modischer Vorschläge und Anregungen verschafften dieser Fachmesse auch diesmal eine Resonanz, die alle vorangegangenen Veranstaltungen übertraf und dazu führte, daß spontan von zahlreichen Ausstellern und Einkäufern die Interstoff als das «Mekka» der Textil- und Bekleidungswirtschaft bezeichnet wurde. Insgesamt wurden 10 326 namentlich erfaßte Fachbesucher gezählt, von denen rund 45 % aus 63 außerdeutschen Ländern gekommen waren. Viele von ihnen besuchten die Messe an zwei und mehr Tagen, was sich aus der Zahl von 16 319 Besuchen ergibt.

Das intensive Interesse der Fachbesucher erstreckte sich ausnahmslos auf alle Angebotsgruppen. Nahezu sämtliche Fasergruppen, Stoffarten, technischen Errungenschaften an Ausrüstung und Veredlung, modischen Einfällen in Farben und Dessins hatten demnach gleichmäßig Anteil am Erfolg dieser Interstoff, und zwar vom Gebrauchsgenre bis zu hohen Nouveautés. Zu einem der Brennpunkte des modischen Gesprächs entwickelten sich die Kolorierungen, wobei farblich ausgefeilte kleine Musterungen und «Schockfarben» besonders beachtet wurden. In der Seidenweberei gehörten Crêpes, insbesondere Borkencrêpes, weiter Shantung und Leinencharakter zu den meist genannten Begriffen. Syntheticmischungen eröffneten — nicht zuletzt im Nouveauté-Bereich — interessante neue Aspekte. Bei den Wollwebern stellten sich Flanelle sowie Kammgarn-Serges in flanellartiger Ausrüstung, auch Shetland als die Leitbilder der kommenden Stoffmode heraus. Bei der Baumwolle feierten Pikee, Batist und ebenfalls Borkencrêpe ein Comeback und dürfen eine große Saison erwarten. Das gleiche dürfte für alle bedruckten Stoffe gelten. Sehr ausgeprägt trat der Composé-Gedanke hervor, der auch in anderen Bereichen dieses Angebots immer wieder zu finden war.

Gesprächsthemen im Zusammenhang mit der Mode ergaben schließlich der anhaltende Erfolg der Maschenstoffe als Favoriten einer jungen «funktionellen» Mode, die in ähnlicher Richtung liegenden Pflegeleicht- und Formbeständigkeits-Ausrüstungen sowie die Bereicherung der Möglichkeiten, die sich für die Synthetics durch vermehrten Einsatz texturierter Garne ergeben haben.

Tagungen

Ausbildungskurs über Arbeits- und Zeitstudien

Das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich führt in der Zeit vom 17. Oktober bis 25. November 1966 einen Ausbildungskurs über Arbeits- und Zeitstudien durch. Das Ziel des Kurses besteht in der Grundausbildung von Arbeits- und Zeitstudienfachleuten und Personen mit betrieblichen Organisationsaufgaben. Die Kursteilnehmer sollen befähigt werden, Arbeits- und Zeitstudien weitgehend selbständig durchzuführen und Vorgabezeiten zu errechnen.

Die Kursthemen lauten: «Mensch, Arbeit, Arbeitsgestaltung — Leistung — Zeitgliederung — Zeitbestimmung — Zeitaufnahme — Zeitrichtwerte — Zeitvorgabe, Leistungsvorgabe — Entlöhnung.»

Anmeldungen sind bis zum 5. Oktober 1966 zu richten an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürichbergstraße 18, 8028 Zürich, Telephon (051) 47 08 00, intern 34.

Gemeinsames Arbeitssymposium SVF, VET, VST

Im Sinne der von den drei schweizerischen Textilfachorganisationen, der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VET) und der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST) angestrebten engeren Zusammenarbeit und Bearbeitung gemeinsamer Probleme haben die Delegierten der drei Vereinsvorstände beschlossen, im Hörsaal der Textilfachschule Wattwil am 4. und 5. November 1966 ein sogenanntes Arbeitssymposium durchzuführen. Das Thema dieser Arbeitstagung lautet:

«Fragen der Schlichterei und Entschlichtung»

Namhafte Referenten werden in 14 Vorträgen zu diesen wichtigen Fragen Stellung nehmen. Aus organisatorischen Gründen und um das Programm nicht zu überladen, mußten die Referate auf zwei Tage verteilt werden.

Wir bitten alle sich für dieses Arbeitssymposium interessierenden Mitglieder der drei Fachorganisationen SVF, VET und VST, das Wochenende vom 4. und 5. November 1966 freizuhalten. Ein detailliertes Programm und die persönliche Einladung zu dieser Veranstaltung werden zu gegebener Zeit folgen.

Die Vorstände
der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF)
des Vereins ehemaliger Textilfachschüler von Zürich (VET)
der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute von Wattwil (VST)

Textiltechnische Herbsttagung

Der Verein Deutscher Ingenieure, Fachgruppe Textiltechnik (ADT), führt am 20. und 21. Oktober 1966 in Krefeld seine diesjährige Herbsttagung durch. Nach der Eröffnung (Donnerstag, den 20. Oktober 1966) durch den Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Textiltechnik, Dr.-Ing. H. Stussig, sprechen Prof. Dr.-Ing. P.-A. Koch, Krefeld, über «Neue Chemiefasern» und Dipl.-Ing. W. Morawek, Krefeld, über «Forschung und Entwicklung in der Herstellung von texturierten Garnen». Am Nachmittag finden Betriebsbesichtigungen statt. Besucht werden Zwirnereien, Webereien, Ausrüstbetriebe, Textilmaschinenfabriken und eine Nähfadenfabrik.

Der 21. Oktober 1966 ist fünf Gruppensitzungen mit Diskussionen gewidmet. Namhafte Fachleute sprechen über «Rationelle Verarbeitung von Chemiefasern in der Spinnerei — Herstellung elastischer Garne unter Verwendung von Elastomerfasern, Einsatz in Weberei und Strickerei — Das Schlichten von Garnen aus synthetischen Fasern — Fehler in Webwaren aus Chemiefasergarnen — Texturierte Garne in der Verarbeitung zu Maschenware — Ungelöste und halbgelöste Probleme der Verarbeitung von Chemiefasern zu doppelflächiger Maschenoberbekleidung — Verfahrenstechnik zum Veredeln von Mischungen aus Wolle und Synthetics — Färben und Ausrüsten von texturierten Garnen — Verarbeitung synthetischer Nähfäden in der Bekleidungsindustrie — Arbeitsplatzgestaltung als Mittel der Rationalisierung in der Bekleidungsindustrie».

Anmeldungen für die Tagung sind an den Verein Deutscher Ingenieure, Abteilung Organisation, 4 Düsseldorf 10, Postfach 10 250, bis 7. Oktober 1966 zu richten.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Es ist für uns Europäer nicht uninteressant zu beobachten, wie in letzter Zeit in den USA die Einkäufer von Großbetrieben immer mehr in den Vorstand aufrücken — etwas, das in gutorganisierten europäischen Unternehmungen seit Jahren bereits der Fall ist. Man erkennt je länger je mehr, daß das Gedeihen eines Betriebes in hohem Maße von der Zusammenarbeit des Einkäufers mit den anderen führenden Spitzen eines Unternehmens, von dessen schöpferischer Kraft und von dessen Intuition abhängig ist. Die Mitarbeiter dürfen festgelegte Richt- oder Höchstpreise nicht überschreiten. Trotz eines Käufermarktes wird der größte Wert auf eine sorgfältige Lieferantenpflege gelegt. Nicht möglichst niedrige Preise sind maßgebend, sondern zuverlässige Lieferungen, die eine maximale Ausnützung des Rohstoffes mit einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Fabrikation garantieren. Die Bedeutung des Rohstoff-Fachmannes wächst wieder, und man erkennt erneut sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Verbraucherseite, daß dieser eine wichtige Funktion ausübt. Es ist eigenartig, wie wenig die Menschheit aus der Geschichte und Entwicklung lernt und plötzlich alte erprobte Grundsätze fallen läßt, um später wieder auf diese zurückzugreifen. Man wird in Zukunft auch wieder mehr das Qualitätsbewußtsein stärken müssen, und zwar nicht nur bei den Produzenten, sondern insbesondere auch bei der Verbraucherschaft, denn bekanntlich ist das Billigste meist nicht das Vorteilhafteste.

Infolge einer höheren Einschätzung der Weltproduktion und eines teilweisen Verbrauchsrückganges stellt sich nunmehr die statistische Weltlage wie folgt:

Baumwoll-Weltangebot und Weltverbrauch
(in Millionen Ballen)

	1963/64	1964/65	1965/66*
Lager: 1. August	23,3	26,0	28,0
Produktion	50,4	52,0	52,7
Weltangebot	73,7	78,0	80,7
Weltverbrauch	47,7	50,0	51,1
Ueberschuß	26,0	28,0	29,6*

* Schätzung

Laut amerikanischem Landwirtschaftsministerium belaufen sich die Baumwollbestände der USA auf rund 16,8 Mio Ballen. Diese sind ungefähr 2,5 Mio Ballen höher als vor einem Jahr und übertreffen die Rekordbestände des Jahres 1956 beträchtlich. Durch die neue amerikanische Baumwollpolitik ist jedoch in der begonnenen Saison 1966/67 insofern mit einem beträchtlichen Abbau dieser Lager zu rechnen, als das Ministerium mittels Spezialabkommen den Export auf 5,5 Mio Ballen zu erhöhen beabsichtigt (letzte Saison ca. 3 Mio Ballen) und anderseits die Ernte-